

Informationsblatt

Desinfektion in Kinder- und Jugendeinrichtungen

1. Grundlagen

Eine Reinigung ist das Entfernen von Verschmutzungen mit reinigungsaktiven Substanzen. Eine Desinfektion hingegen ist eine Abtötung oder Inaktivierung von Krankheitserregern.

Eine gründliche und regelmäßige Reinigung insbesondere der Hände und häufig benutzter Flächen und Gegenstände ist eine wesentliche Voraussetzung für einen guten Hygienestatus und reicht als Routinemaßnahme in Kinder- und Jugendeinrichtungen völlig aus. Eine routinemäßige Desinfektion ist in Kindereinrichtungen in der Regel nicht notwendig. Sie wird nur bei Bedarf eingesetzt und kann auf sehr wenige Bereiche, wie z. B. Fieberthermometer, den Wickeltisch oder die Toiletten beschränkt werden. Eine Reduktion jeglicher chemischer Stoffe im Kindergarten ist wünschenswert und führt zu geringerer Belastung der Kinder.

Die gezielte Desinfektion ist dort erforderlich, wo **Krankheitserreger auftreten** und Kontaktmöglichkeiten zur Weiterverbreitung bestehen (z. B. Verunreinigungen mit Erbrochenem, Blut, Stuhl, Urin), sowie bei bestimmten **Ausbruchsgeschehen**.

Für weitere Details zur Reinigung und Desinfektion wird auf den Rahmenhygieneplan für Kindereinrichtungen des Länderarbeitskreises nach § 36 IfSG, **Nummer 3.2**, verwiesen.

2. Auswahl des Desinfektionsmittels

Eine effektive Desinfektion wird nur erreicht, wenn für die beabsichtigte Desinfektionsaufgabe das **geeignete Desinfektionsmittel** in der vorgeschriebenen **Konzentration** und **Einwirkzeit** verwendet wird. Mittel der Wahl ist eine Wischdesinfektion, da durch den mechanischen Auftrag die beste Wirkung erzielt wird. Die Fläche muss dabei vollständig benetzt werden. Eine Sprühdesinfektion sollte nicht angewendet werden.

Die Desinfektionsmittel sollten nach dem Anwendungsgebiet aus der aktuellen Desinfektionsmittelliste des Robert-Koch-Institutes (RKI), des Verbundes für Angewandte Hygiene (VAH), ehemals Liste der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) mit der entsprechenden Konzentration und Einwirkzeit ausgewählt werden. Eine entsprechende Listung ist in der Regel auf der Packung abgedruckt oder aus der Produktbeschreibung ersichtlich.

Da Desinfektionsmittel auch reizende oder allergisierende Eigenschaften haben können, sollten im Bereich der Kinder- und Jugendeinrichtungen, insbesondere bei Kleinkindern und Säuglingen, entsprechende Mittel verwendet werden, die diese Eigenschaften möglichst nicht aufweisen. Treten Allergien auf, sollte das Mittel gewechselt werden. Haut- und Schleimhautreizend können z. B. Desinfektionsmittel auf Aldehydbasis (Formaldehyd, Glutaraldehyd) sein.

Merke:

- Desinfektionsmittel für die **routinemäßige Verwendung** sollten eine Listung der VAH, DGHM oder des RKI haben. Sie sollen bakterizid, tuberkulozid, sowie zumindest begrenzt viruzid sein
- Während eines **Ausbruchsgeschehens**, z. B. mit Brechdurchfall, sollten Desinfektionsmittel verwendet werden, die laut Herstellerangaben **„viruzid“ oder „begrenzt viruzid Plus“**, d. h. wirksam gegen die meisten Brechdurchfallviren sind
- Die Konzentration und Einwirkzeit sind zu beachten
- Desinfektionslösung immer mit kaltem Wasser ansetzen

- Desinfektionsmittel nicht mit anderen Reinigern, Seife oder Desinfektionsmitteln mischen, sonst verliert das Desinfektionsmittel ggf. teilweise oder auch vollständig seine Wirksamkeit
- Lösungen nach Verschmutzung, ansonsten spätestens nach einem Tag wechseln
- Fertig-Desinfektionsmittel, z.B. auf Alkoholbasis, immer unverdünnt anwenden
- für jedes angewendete Mittel muss eine Produktbeschreibung und ein Sicherheitsdatenblatt vorhanden sein
- Einige Desinfektionsmittel vertragen sich nicht mit anderen Desinfektionsmitteln und Putzmitteln, ein Produktwechsel sollte mit einem Fachmann abgestimmt werden
- bei Fragen berät Sie auch gerne das Gesundheitsamt

3. routinemäßige laufende Desinfektion

a) Hände (nach möglichem Kontakt mit Stuhl, Urin, Erbrochenem etc.)

Für die Händedesinfektion werden alkoholische Händedesinfektionsmittel mit kurzer Einwirkzeit verwendet. Diese sollten „**viruzid**“ oder „**begrenzt viruzid Plus**“ getestet sein, d. h. wirksam gegen die oft zirkulierenden Durchfallviren sein.

b) Wickeltisch, Fieberthermometer

Für den Wickeltisch wird unter Verwendung von Wickelunterlagen eine tägliche Desinfektion empfohlen, aber auch nach Durchfall oder Verschmutzung mit Stuhl oder Urin muss eine Desinfektion durchgeführt werden. Es empfiehlt sich eine Desinfektion mit alkoholischem Flächendesinfektionsmittel, das schnell wirksam ist. Auf eine Sprühdesinfektion sollte möglichst verzichtet werden. Einfach anzuwenden sind z. B. fertige alkoholische **Tuchspendersysteme**, welche von verschiedenen Herstellern angeboten werden.

c) Toiletten, Sanitärbereich (empfohlen)

Für die regelmäßige Desinfektion der Toiletten können z.B. Mittel auf Basis von Chlor, angewendet werden, die in der Regel auch eine Reinigungskomponente besitzen. Sie werden mit Wasser in einem Eimer gemäß Herstellerangabe angesetzt.

4. Desinfektion bei Krankheitsausbrüchen

Während eines **Krankheitsausbruches**, insbesondere bei **Brechdurchfällen**, wird eine laufende Desinfektion der Kontaktflächen, der Toiletten und ggf. der Spielsachen nötig. Es muss ein Flächendesinfektionsmittel verwendet werden, welches „**viruzid**“ oder „**begrenzt viruzid Plus**“ ist und somit gegen **Noroviren und Rotaviren** wirksam ist, welche einen Großteil der Brechdurchfall-Epidemien in Kindergärten auslösen. Sehr wirksam sind die sog. Perverbindungen oder Chlorverbindungen. Mittel auf Basis von Formaldehyd oder Glutaraldehyd sollten im Kindergarten nicht angewendet werden, wenn nicht eine ausgiebige Belüftung nach Ende der Einwirkzeit, z. B. am Wochenende, gewährleistet werden kann, da diese Stoffe reizend auf Haut und Schleimhäute wirken können.

Da bei einem Krankheitsausbruch höhere Anforderungen an die Flächendesinfektion gestellt werden, empfiehlt es sich, grundsätzlich nur viruswirksame Flächen- und Händedesinfektionsmittel in der Einrichtung anzuwenden, dann braucht nicht auf andere Produkte umgestellt werden und es kann nicht zu unerwünschten Wechselwirkungen zwischen den Desinfektionsmitteln kommen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte telefonisch an den Fachbereich Gesundheitswesen, Landratsamt Wunsiedel im Fichtelgebirge, Jean-Paul-Straße 9, 95632 Wunsiedel. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Tel. 09232 / 80-107